

FaGe      Lehrjahr    1            Quartal    3  
Fach      BK HW            Situation    F1

---

**Handlungskompetenzbereich**    Gestalten des Alltags

---

**Handlungskompetenz**            Mit verschiedenen Klientengruppen den Alltag professionell gestalten

**Situationskreis**                    Alltagsgestaltung mit Klientinnen und Klienten verschiedener Altersgruppen, Kulturen und Religionen mit physischen und psychischen Einschränkungen

**Lernziele**                            Die Lernenden

kennen die Bedeutung einer professionellen Alltagsgestaltung für den Menschen

kennen den Begriff „Partizipation“ und Möglichkeiten der Umsetzung im Berufsalltag

kennen und beschreiben den „Sozialen Rückzug“

kennen und beschreiben Fachbegriffe zur Alltagsgestaltung

kennen die Einflussfaktoren und können Beispiele nennen

kennen Grundlagen und Grundsätze der Aktivierung

erläutern die Bedeutung von Wohnraum und Wohnqualität

kennen die Bedeutungen der Gestaltungselemente Licht, Farben und Pflanzen

nennen Beispiele zu den Auswirkungen von Feuchtigkeit, Temperatur und Geräuschen auf die Lebens- und Wohnqualität in Räumen

kennen verschiedene Aspekte der Tierhaltung in Institutionen

zählen mögliche Einflüsse eines Haustieres auf den Menschen auf

erläutern die Begriffe Feste, Bräuche und Rituale und kennen

FaGe      Lehrjahr    1            Quartal    3  
Fach      BK HW            Situation    F1

---

**Handlungskompetenzbereich**    Gestalten des Alltags

---

entsprechende Beispiele

nennen Ziele einer sinnvollen Rhythmisierung des Alltags

beschreiben verschiedene Möglichkeiten von sinnstiftenden Aktivitäten

nennen verschiedene Ideen von Aktivierungen in den Institutionen

können eine Aktivität planen und umsetzen

können das Ressourcen-Defizit-Modell nach Elvira Tschan aufzeichnen und Inhalte zuordnen.

**Hinweise zum Unterricht für Lehrpersonen**

Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebens- und Wohnsituationen und deren Gestaltung. Die Bedeutung der Rhythmisierung der Alltagsgestaltung und der Partizipation der Bewohnerinnen und Bewohnern übertragen. Aspekte der sozialen und kulturellen Umgebung, sowie unterstützende Massnahmen in der Alltagsgestaltung und Aktivierung beschreiben. Sich vertieft mit der Bedeutung der Tierhaltung und der damit verbundenen Therapieansätzen auseinandersetzen. Einfache Möglichkeiten für Beiträge zu Festen, Bräuche und Ritualen aufzählen und erproben.

**Querhinweise BGS**

BKP A2 1. Quartal 1. Ljh.  
BKP A4 2. Quartal 1. Ljh.  
BK P E3 3. Quartal 1. Ljh.  
BK HW A4 1.Quartal 1. Ljh.

**Querverweis Modellehrgang**

A.4: Biografie, Kulturen, Grundlagen Entwicklungspsychologie